

classificiren zu müssen. — Seit gestern hörte ich erst, daß meine letzte Hoffnung auf Preußen, die ich in Pfuhl's Mission setzte, auch gescheitert, und wie sie gescheitert ist.

Die Sache der Infamie siegt; den Anhängern der Sache der Ehre wird wenigstens ein Ausweg bleiben, der, jeder so viel an ihm ist, seine Rolle bis auf den letzten Moment mit Ehren zu spielen.

Engländer und Russen nehmen jetzt Quartiere zwischen der Weser und Elbe. Alles was wir am linken Ufer des ersteren Flusses hatten (unsere Avantgarde), geht zurück. Ich marschiere morgen mit dem Bataillon nach Kirchboizen, dem Lande Canaan, welches mir zum einstweiligen Winterquartiere bestimmt scheint. Ich gehe dahin mit Freuden, da es mich der Furcht überhebt, den Winter mit dem Bataillon hier zubringen zu müssen.

Ich dinirte heute bei Münster. Er sagte mir, er habe eine extraordinaire Gelegenheit nach Berlin, und bot mir an, sie zu benutzen, welches ich denn hiemit thue, um mein Herz einmal gegen Dich zu ergießen.

Lebe wohl, lieber Bruder. — Indignation ist kein frohes Gefühl, aber beinahe das Einzige, was über die öffentlichen Angelegenheiten übrig ist — doch noch eins, sich, es gehe, wie es wolle, nicht niederschlagen zu lassen.

Dein treuer Bruder.

G. v. D."

Nachschrift. „Die kurze Zeit, die ich mit den Russen gedient habe, gehört zu meinen schönen militärischen Reminiscenzen. Kosacken, Kürassiere und Kings German Legion sind mit herzlichem gegenseitigen Bedauern und gegenseitiger Achtung von einander geschieden.“